Wirtshausnamen

Autor(en): **Jehle, Lorenz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **42 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-421447

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wirtshausnamen

des Fürstentums Liechtenstein und der angrenzenden Gebiete in Österreich und in der Schweiz

Von Lorenz Jehle *(Fortsetzung)*

1.3 Häufigkeit der Namen

1.3.1 Fürstentum Liechtenstein

Auf die gesammelten 170 Wirtshausnamen fallen 139 verschiedene Namen. Auf die 134 lebenden Wirtshausnamen ergeben sich 117 verschiedene Namen. Bei allen gesammelten Wirtshausnamen kommen 15 wiederholt vor, davon 9 mehr als zweimal; bei den noch jetzt geläufigen kommen 12 wiederholt vor, davon 6 mehr als zweimal. Alle öfters vorkommenden Bezeichnungen sind älterer Herkunft.
Namen, die sich wiederholen:

Name	insgesamt	lebend	historisch
Löwen	5 mal	4 mal	1 mal
Adler	5 mal	3 mal	2 mal
Hirschen	5 mal	3 mal	2 mal
Linde	4 mal	3 mal	1 mal
Sonne/Sonnenhof	4 mal	2 mal	2 mal
Kreuz	4 mal	1 mal	3 mal
Post	3 mal	3 mal	—
Engel	3 mal	3 mal	—
Rößle/Rößli	3 mal	2 mal	1 mal
Sternen	2 mal	2 mal	—
Traube	2 mal	2 mal	—
Falknis	2 mal	2 mal	—
Landhaus	2 mal	2 mal	—
Krone	2 mal	1 mal	1 mal
Bierkeller/Bierhaus	2 mal	1 mal	1 mal

1.3.2 Österreich (Bundesland Vorarlberg)

Die gesammelten 118 Wirtshausnamen haben 98 verschiedene Namen. 11 Namen kommen wiederholt vor, aber nur 5 mehr als zweimal. Die älteren Namen wiederholen sich häufiger, aber es gibt zwei Ausnahmen: „Maria-Grün“ (Flur- und Weilername), die „Alpenrose“ kommt in Feldkirch (Stadt!) und in Amerlügen vor.

Bei den übrigen Wirtshausnamen liegen das „Kreuz“ und der „Löwen“ an erster Stelle; der „Löwen“ nimmt auch im Fürstentum Liechtenstein die erste Stelle ein.
Kreuz (Weißes Kreuz): 5 mal
Löwen: 5 mal
Stern (Sternbräu): 4 mal
Engel: 3 mal
Schäfle: 3 mal
Bären, Rößle, Hirschen, Sonne, Alpenrose, Maria-Grün: 2 mal.

1.3.3 Schweiz (St. Gallen/Graubünden)

Auf die 178 gesammelten Wirtshausnamen fallen 115 verschiedene Namen. 19 Namen kommen wiederholt vor. Von diesen sind zumindest 12 älterer Herkunft.
Ausnahmen: Bahnhof (11 mal), Alpenrose (3 mal), Schützengarten (2 mal), Alvier (2 mal), Weinstube (2 mal), Kurhaus (2 mal) und Mühle (2 mal).

	insgesamt	St. Gallen	Graubünden
Bahnhof	11 mal	7 mal	4 mal
Hirschen	7 mal	6 mal	1 mal
Krone	7 mal	5 mal	2 mal
Traube	6 mal	6 mal	—
Ochsen	6 mal	4 mal	2 mal
Kreuz (Weißkreuz)	5 mal	3 mal	2 mal
Löwen	5 mal	5 mal	—
Schäfli	5 mal	4 mal	1 mal
Rößli	4 mal	4 mal	—
Sonne (Sunnahof)	4 mal	2 mal	2 mal
Adler	3 mal	1 mal	2 mal
Alpenrose	3 mal	2 mal	1 mal
Kurhaus	3 mal	3 mal	—
Mühle	2 mal	1 mal	1 mal
Post	2 mal	2 mal	—
Bären	2 mal	2 mal	—
Weinstube	2 mal	—	2 mal
Alvier	2 mal	2 mal	—
Schützengarten	2 mal	2 mal	—

Festzuhalten ist, daß in den untersuchten Orten Graubündens keine einzige „Traube“, kein „Löwen“, kein „Rößli“ und kein „Bären“ anzutreffen ist. Dagegen findet sich die „Weinstube“ nur in Graubünden.

1.4. Sozioökonomische Faktoren

1.4.1 Geografische Lage

Es läßt sich an den Namenlisten ablesen, daß gewisse Wirtshausnamen in ganz bestimmten Gegenden eindeutig bevorzugt werden:
In Berggebieten werden Namen von Alpenpflanzen, Bergnamen und Flurnamen bevorzugt (Triesenberg, Brand, Wildhaus).
In Orten, in denen Wein angebaut und dieser besonders geschätzt wird, findet diese Tatsache auch im Wirtshausnamen einen Niederschlag:
Malans („Weinstube"); Schiers („Veltlinerhalle"); Feldkirch („Heurigen-Stadel"); Vaduz („Torkel").
Wirtshäuser, die an früher wichtigen Durchgangsstraßen liegen, führen meistens einen traditionellen Namen.

1.4.2 Fremdenverkehr

In Gebieten mit viel Fremdenverkehr lassen sich zwei Tendenzen herausschälen: einerseits kommen vermehrt fremdklingende Namen vor, andererseits werden für den Touristen spezifische Merkmale der Gegend hervorgehoben, die weitere Assoziationen in ihm wecken sollen:

Fremdklingende Namen: „Alpina", „Montana", „Bellevue", „Selun", „Salätschis", „Sportrestaurant Danusa".
Gegendbezogene Namen:
Triesenberg (Berge/Alpenluft): „Alpenkurhaus", „Alpenhotel Malbun", „Edelweiß" usw.
Brand (Berge/Schönheit): „Zimba", „Schesaplana", „Valschena" usw.
Wildhaus (Berge): „Alpenblick", „Alpenrose", „Alpstein" usw.

Man muß jedoch einschränken, daß sich neben den fremdklingenden Namen eine große Zahl an traditionellen Wirtshausnamen behauptet. Der Griff zu einem eher außergewöhnlichen Namen erfolgt vor allem dann, wenn das Wirtshaus erst vor kurzer Zeit und besonders für den Fremdenverkehr eröffnet wurde. Dabei stellt man auch einen Hang zu schön klingenden romanischen Namen fest: Brand: „Valschena"; Grüsch: „Sportrestaurant Danusa".

1.4.3 Größe der Ortschaften

Man kann hier zwei Thesen aufstellen:
1. Je kleiner eine Ortschaft ist und um so weniger Wirtshäuser (bis zu 3) sie hat, desto weniger (meistens überhaupt keine) moderne Namen und um so mehr traditionelle Wirtshausnamen kommen vor.
2. Je größer eine Ortschaft ist und je mehr Wirtshäuser (mehr als 3) sie hat, desto mehr Namen der Kategorien 1, 4, 15 kommen vor, aber mindestens ein traditioneller Name (Kategorie 14).

Zu 1: Beispiele für kleinere Ortschaften (Liechtenstein: ohne Namen von historischem Wert):

Planken
2 Wirtshäuser
1 trad. Name (14)
1 Lokalname (1)

Bangs
1 Wirtshaus
1 trad. Name (14)

Salez
2 Wirtshäuser
1 trad. Name (14)
1 Lokalname (1)

Schellenberg
2 Wirtshäuser
2 trad. Namen (14)

Altenstadt
3 Wirtshäuser
2 trad. Namen (14)
1 Personenname (4)

Sax
2 Wirtshäuser
1 trad. Name (14)
1 Name nach Aussehen

Zu 2: Beispiele für größere Ortschaften (Liechtenstein: ohne Namen von historischem Wert):

Triesen
11 Wirtshäuser
6 trad. Namen (14)
2 Personennamen (4)
2 Lokalnamen (1)
1 Bergname (6)

Göfis
5 Wirtshäuser
3 trad. Namen (14)
1 Lokalname (1)
1 Hofname (13)

Malans
5 Wirtshäuser
3 trad. Namen (14)
1 Lokalname (1)
1 Name nach Art (9)

Schaan
18 Wirtshäuser
4 trad. Namen (14)
6 moderne Namen (15)
4 Personennamen (4)
3 Lokalnamen (1)
1 Name nach Art (9)

Feldkirch
35 Wirtshäuser
5 trad. Namen (14)
3 moderne Namen (15)
7 Personennamen (4)
10 Lokalnamen (1)
4 Namen nach Art (9)
6 aus verschiedenen Kategorien

Buchs
27 Wirtshäuser
5 trad. Namen (14)
2 moderne Namen (15)
3 Personennamen (4)
6 Lokalnamen (1)
2 Bergnamen (6)
2 Hofnamen (13)
7 aus verschiedenen Kategorien

Es muß aber beachtet werden, daß die Zahl der modernen Wirtshausnamen im gesamten Untersuchungskorpus relativ gering ist. Besonders in Vorarlberg, St. Gallen und Graubünden wählt man eher traditionelle oder ortsgebundene Wirtshausnamen. Hier wäre ebenfalls noch zu überlegen, ob Wirtshausnamen nach Lokalnamen oder romanische Wirtshausnamen teilweise zu den modernen Namen gezählt werden müßten.

1.5 Name und Wirtshaustyp

1.5.1 Wirtshausarten

Eine Gaststätte definiert sich als ein Unternehmen, das Personen außerhalb ihrer Wohnungen bewirtet und/oder beherbergt. Wie schon oben festgestellt, gibt es verschiedene Arten von Gaststätten: Hotels, Fremdenheime, Pensionen, Hospize, Rasthäuser, Restaurants, Gasthöfe, Motels, Kaffeehäuser/Cafés u. a. m. Es fragt sich nun, ob ein Zusammenhang zwischen der Art des Wirtshauses und dem Wirtshausnamen besteht. Gibt es möglicherweise gewisse Präferenzen oder sogar Zwänge?
Zuerst möchte ich aber noch eine Einschränkung in bezug auf die Bezeichnungen „Gasthof" und „Restaurant" einbringen: Mir scheint, daß die österreichische Bezeichnung „Gasthof" mit der schweizerischen Bezeichnung „Restaurant" identisch ist; denn die Bezeichnung „Gasthof" wird in Österreich langsam durch die Bezeichnung „Restaurant" abgelöst. Daß die Bezeichnung „Gasthof" ein größeres Gasthaus auf dem Lande definieren soll, muß in Frage gestellt werden, da der Typ „Gasthof" auch in der Stadt anzutreffen ist (Beispiel: Feldkirch). Ob nun zutrifft, daß mit einem Gasthof eine Gaststätte gemeint ist, die geringeren Ansprüchen Genüge tut und eine bodenständige Art eines Gebietes pflegt oder gerade gehobeneren Ansprüchen gerecht werden möchte, kann ich nicht entscheiden. Dies gilt vielfach auch für die Restaurants in Liechtenstein, St. Gallen und Graubünden. Dennoch soll die Bezeichnung „Restaurant" wohl eher neutralisierend wirken.

1.5.2 Beispiele: Name und Wirtshaus

Gasthof/Restaurant/Hotel: Der Gasthof als Wirtshaustyp ist eher eine österreichische als eine schweizerisch-liechtensteinische Angelegenheit. In Österreich habe ich 12 mal so viele Gasthöfe wie in Liechtenstein gezählt, sogar 16 mal so viele wie in der Schweiz. Gasthöfe haben zum überwiegenden Teil traditionelle Namen (14), vereinzelt treten Lokalnamen (1) und Personennamen (4) auf. Gasthöfe kommen sowohl in der Stadt (Feldkirch) als auch in ländlichen Gebieten vor. Besonders in Österreich kommt mehr als ein Gasthof je Ort vor. In Liechtenstein und in der Schweiz gibt es durchwegs nur einen Gasthof je Ort.
Bei den Namen für Hotels lassen sich keine spezifischen Präferenzen feststellen; englische und französische Namen sind äußerst selten.

Tanz-Bars, Diskotheken, Cafés, Kaffeehäuser, Pensionen: Die Tanz-Bars (Diskotheken) haben moderne (Bistro, Live, Long-John, Number 1 Club, Roxy, Dutch-Inn usw.) oder ortsgebundene Namen (Maschlina-Bar, Schloßhof-Gutenberg-Bar). Ausnahmen sind die „Andreas-Hofer-Stuben" und die „Zinne". Traditionelle Namen kommen nicht vor. Gründe dafür sind wohl, daß eher ein jüngeres Publikum angesprochen wird und sich unter einem traditionellen Namen kaum jemand eine Bar vorstellt. Diese Gruppe von Wirtshäusern ist erst in jüngerer Zeit erstellt worden, und man beabsichtigte sicherlich ebenfalls, sich etwas von den altehrwürdigen Wirtshäusern abzuheben. Traditionelle Namen scheinen dem allgemeinen Empfinden entsprechend nicht zu Diskotheken und Bars zu passen. Man neigt dazu, sich der jeweiligen Modeströmung anzupassen und den Namen schnell zu ändern; so wechselte innert kurzer Zeit „Expreß" in „Etienne-Bar" und schließlich in „Live".
Familiennamen werden größtenteils Cafés/Kaffeehäusern gegeben: Liechtenstein: 13 (nur lebende Namen); Österreich: 7 (+ 1 Vorname); Schweiz: 7; insgesamt 28.
Die Kaffeehäuser/Cafés haben in einem geringeren Ausmaße ortsgebundene (12) und moderne (8) Namen.
Für Pensionen werden ortsgebundene Namen (Beispiele: „Selun", „Schönenboden") und Personennamen (Beispiele: „Blenk", „Leni", „Grete") bevorzugt. *(Fortsetzung folgt)*

Zum Pariser Frankophonengipfel

Vom 17. bis 19. Februar 1986 tagten in Paris hochrangige Vertreter von Ländern, in denen das Französische Haupt- oder Nebensprache ist. An die 50 Staaten waren eingeladen, die meisten von ihnen ehemalige Kolonialgebiete Frankreichs.
Schon im voraus wurde der Anlaß propagandistisch ausgeschlachtet, auch in der Schweiz: Noch bevor die offizielle Einladung beim Bundesrat eingetroffen war, verlangten welschschweizerische Kantonsregierungen, unterstützt von Presse und Radio, daß die Eidgenossenschaft an diesem „Gipfel" teilnehme, und es gab deutschschweizerische Journalisten, die einfältig genug waren, eine allfällige Nichtteilnahme als Beleidigung der französischen Schweiz und als Verständnislosigkeit der alemannischen „Mehrheit" hinzustellen. So wortreich sie sich gebärdeten, über eines schwiegen sie sich aus: über die Geschäftsliste